

Bericht über das Jahr 1999/2000

Verteiler

Trägerverein Haus Rheinland-Pfalz in Dijon e.V.
Landtag Rheinland-Pfalz
Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit
Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung
Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Lyon
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Paris
Goethe-Institute in Frankreich
Haus Heidelberg, Montpellier
Haus Tübingen, Aix-en-Provence
Centre Culturel Franco-Allemand, Nantes
Maison Heinrich Heine, Paris
Maison de l'Allemagne, Brest
Maison de Bourgogne, Mainz
Beirat der Föderation Deutsch-Französischer Häuser
Robert-Bosch-Stiftung

Till Meyer, Dezember 2000

CENTRE CULTUREL ALLEMAND EN BOURGOGNE

Membre de la Fédération des Maisons franco-allemandes
29, Rue Buffon B.P. 32415 F-21024 Dijon Cedex
téléphone 03 80 68 07 00 telefax 03 80 68 07 04
E-mail: maison.rhenanie.palatina@wanadoo.fr
France Banque populaire de Bourgogne Banque 12607 Guich.
00002 No compte 3501 900 7570 Clé 63 Bankverbindung in
Deutschland Sparkasse Mainz BLZ 550 501 20 Ktonr 33 9 77

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

0. Das Haus Rheinland-Pfalz in Kürze.....	
1. Das Jahr 1999/2000 im Zahlenspiegel.....	3
2. Bemerkungen zur allgemeinen Situation.....	8
3. Personal, Verwaltung und Budget.....	13
4. Arbeitsbereiche	
a) Kultur.....	15
b) Sprache.....	22
c) Information und Mittlerdienste.....	26
d) Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte.....	30
e) Empfänge, Reisen, Treffen.....	33
5. Dank.....	34

Anlagen

- Deutsch an zwei Grundschulen in Dijon
- Forum Frischer Wind aus der Provinz, Heidelberg
- Statistik Deutschlerner an Schulen in Burgund
- Statistik Sprachkurseinschreibungen im Haus Rheinland-Pfalz
- Statistik Praktikervermittlung

Pressespiegel

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Das Jahr 1999/2000 im Zahlenspiegel

Personal

1 Leiter	Volle Stelle
1 Assistentin des Leiters/Verwaltung	Volle Stelle (39 Stunden/Woche)
1 Leiterin der Sprachabteilung	2/3-Vertrag 26 Stunden/Woche
1 Sprachdozentin	Fest: 10 UE / Woche
3 Honorarlehrer	Mit Stundenverträgen: 2 – 6 UE/Woche
1 Dokumentarin	Halbtags: 19,5 Stunden/Woche
1 Verantwortliche für Praktikanten- vermittlung und Wirtschaftskontakte	Halbtags: 19,5 Stunden/Woche
1 Reinigungskraft	9 Stunden/Woche
7 Praktikanten	À - 6 Wochen übers Jahr (unbezahlt)

Jahresbudget 2000 in Prozentzahlen**

Anteil Finanzierung aus Mitteln des Landtags RLP (fest)	Rd. 47,86 %
Anteil Finanzierung aus Mitteln des Conseil régional BRG (fest)	Rd. 8,78 %
Anteil Finanzierung aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums und des Sozialministeriums RLP (fest)	Rd. 5,52 %
Anteil Finanzierung über Zuschüsse des AA für HK (fest)	Rd. 1,77 %
Anteil Finanzierung über Zuschüsse des AA für Kultur & Sprache	Rd. 6,01 %
Anteil Sprachkurseinnahmen	Rd. 10,46 %
Anteil eingeworbene Drittmittel insbesondere für Kulturprojekte (Stadt Mainz, Freundschaftskreis RLP/BRG, Staatskanzlei RLP, Wirtschaftsministerium RLP, Landtag RLP, etc.)	Rd. 19,60 %
Kosten Personal insgesamt	Rd. 50,61 %
Kosten Bewirtschaftung insgesamt	Rd. 11,70 %
Kosten für Kulturprojekte (ohne Personalkosten und ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 13,31 %
Kosten für Spracharbeit (mit Personalkosten und ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 22,03 %
Kosten für Mittlerdienste (Dokumentation, Praktika, Wirtschaft) (mit Personalkosten, ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 9,14 %

** Die Jahresbudget-Darstellung in Prozentzahlen bezieht sich auf das Kalenderjahr 2000, unter Einbeziehung von Vorausberechnungen, die sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung mit großer Wahrscheinlichkeit machen lassen. Der übrige Geschäftsbericht dagegen gibt Rechenschaft über die Aktivitäten des Hauses Rheinland-Pfalz von September 1999 bis Juli 2000. Demnach bietet das in Prozentzahlen dargestellte Jahresbudget lediglich einen Anhalt, deckt jedoch nicht vollständig den finanziellen Rahmen des Geschäftsberichts 1999/2000 ab.

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus Rheinland-Pfalz

Kultur

24 punktuelle Veranstaltungen	Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Kultur-Café, Table-ronde, Filme
Davon 2 Veranstaltungsreihe	- 10 Jahre Mauerfall - Gutenberg
2 Sonderveranstaltungen	- Weihnachtsmarkt, Sommerfest
Zielgruppenspezifische Veranstaltungen	Bistrot Allegro für junge Leute (Happy Hour – 1 x 2 Stunden pro Woche) ab November 1999 bis April 2000
2 Sonderprojekte	- Salon du livre - Salon des artisans

Sprache

Sprachkurseinschreibungen:

426

Sprachkurse

Regelmäßige Sprachkurse	26 (15 Wochen x 2 UE)
Sprache Plus Programm:	
Deutschland Aktuell	4 UE/Monat übers Jahr
Literatur	2 UE/Woche (Wintersemester)
Städteporträts	4 UE/Monat übers Jahr
Lesetreff	4 UE/Monat übers Jahr
Kunst erleben	4 UE/Monat übers Jahr
Kinderkurs	1 Stunde pro Woche übers Jahr
Stützkurs für Lycée	2 Stunden pro Monat übers Jahr
Stützkurs für Collège (4 ^{ème})	2 Stunden pro Monat übers Jahr
Einzelkurse	17 im Jahr
Tandem	12 Paare übers Jahr
Unterricht in der Grundschule	3 Stunden/Woche über 1 Monat
Vorbereitungssitzungen ZMP & ZDaF	3 x 1 Stunde (pro Zertifikat)
„Stage spécial“ für Collège und Lycée	2 einwöchige Intensivkurse

Sprache: Prüfungszentrum der Goethe-Institute

Zertifikat Deutsch	27 Prüflinge
Zentrale Mittelstufenprüfung	12 Prüflinge
Zertifikat Deutsch für den Beruf	19 Prüflinge

Sprache: Pädagogische Verbindungsarbeit

2 Veranstaltungen für Deutschlehrer:	
- Marcel Hinderer „Aktivierende Methoden für den Deutschunterricht“	25 Teilnehmer
- Caroline Ayling „Dialog der Literaturen“	40 Teilnehmer
2 Veranstaltungen für Schulklassen:	
- Weihnachten	118 Schüler
- Ausstellung „Dialog der Literaturen“	243 Schüler

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Kooperation mit Promotern der deutschen Sprache in Frankreich	- 2 Treffen ADEAF (Ass. Défense de l'Enseignement de l'Allemand en Fr.) - Finale Départementale Concours de Lecture (mit Union pour la Coop.)
Betreuung der Deutsch-Assistenten	3 Treffen (je ca. 10 Teilnehmer)

Sprache: längerfristige Projekte

Deutsch an Grundschule	Vorbereitung in Verbindung mit zwei Grundschulen in Dijon, Academie de Dijon und Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung
Promotion	Vorbereitung Burgund-bezogener Broschüre in Ergänzung „Clé“ in Verbindung mit Academie, Inspection und mit Unterstützung Auswärtiges Amt

Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte

Praktikantenbüro	21 deutsche Kandidaten an Betriebe in Burgund
	17 franz. Kandidaten nach RLP
Wirtschaftskontakte zwischen PME	3
Zimmervermittlung	35 Studenten im Jahr

Information und Mittlerdienste

Informationsdienst über BRD / RLP	Rd 800 Kontakte im Jahr
Reiseorganisation	8 nach Deutschland und Burgund
Vermittlung von burgundischen Schülern für Seminare in Deutschland	2 x 6 Schüler zu Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen
Mitorganisation von offiziellen Begegnungen zwischen Land, Region	3
Herstellung von Kontakten zwischen Verbänden und Organisationen	3

Öffentlichkeitsarbeit in Burgund und Rheinland-Pfalz

1 Pressekonferenz	- Vorstellung des Kulturprogramms
2 Darstellungen in Rheinland-Pfalz	- Verfassungsfest Landtag - Rheinland-Pfalz-Tage Mainz
Journalisten-Betreuung	- SWR „Kanäle in Burgund“ Horst Cramer
Empfänge im Haus Rheinland-Pfalz	- 15 im Jahr 1999/2000

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Medienecho

Tageszeitungen	Le Bien Public-Les Dépêches, Dijon, Le Journal de Saône et Loire, Chalon-sur-Saône, Die Rheinpfalz, Ludwigshafen, Speyerer Tagblatt, Speyer, Mainzer Allegemeine Zeitung, Mainz, Rheinzeitung Mainz, Die Staatszeitung, Mainz, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Mainz, Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg
Radio	Radio France Bourgogne, Dijon, Radio Parabole, Dijon, Europe 2, Dijon, Chérie FM, Dijon, SWR1+4, Mainz
Fernsehen	SWR-Rheinland-Pfalz, France 3 BRG Franche-Comté
Wochen-, Monats-Zeitungen und Magazine	Spectacles et Ciné, Dijon
Wissenschaftliche Arbeiten	Frédérique Chabaud, „La Fédération des Maisons Franco-Allemandes en France: d’une politique culturelle à l’autre - un pas vers l’Europe?“ Anette Varinot, „L’avenir incertain des Goethe-Institut en France“

Partner (Zusammenarbeit eingespielt oder qua Konventionen, Abkommen, etc)

Architektur	Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Fachhochschule Mainz, Ordre des Architectes de Bourgogne, Conseil Architecture, Urbanisme et Environnement (CAUE)
Ausstellungen	Institut für Auslandsbeziehungen, Goethe-Institut, unterschiedliche Partner in Rheinland-Pfalz
Bibliothek/ Dokumentation	Goethe-Institut Paris und Lyon, Goethe-Institut München, Internationales, BPA, CIDAL
Bildende Kunst (interregional)	DRAC de Bourgogne, Conseil régional de Bourgogne Ministerium für Kultur in RLP, Ecole Nationale des Beaux-Arts, Dijon
Deutsch-französische Beziehungen allgemein (über Honorarkonsulat)	Deutsches Generalkonsulat, Lyon, Deutsche Botschaft, Paris, Auswärtiges Amt Deutsch-Französisches Institut, Ludwigsburg, Centre d’Information et de Recherche sur l’Allemagne contemporaine, Paris Amis du monde diplomatique
Europäische Programme	Zusammen mit Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Université de Bourgogne, Dijon u.a.
Hochschulkontakte	„Auslandsbüros“ der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz und Université de Bourgogne, Dijon, Dijon-Büro der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, DAAD, Université de Bourgogne, Dijon, (Fachbereich Germanistik)
Kultur allgemein	Goethe-Institute in Frankreich, Auswärtiges Amt
Kultur im interregionalen Kontext in Frankreich	Föderation der Maisons franco-allemandes in Frankreich Haus Heidelberg, Montpellier, Haus Tübingen, Aix-en-Provence, Centre culturel franco-allemand, Nantes, Heinrich-Heine-Haus, Paris
Konvention: Kultur interregional zwischen RLP und BRG	DRAC de Bourgogne, Conseil régional de Bourgogne Ministerium für Kultur in RLP

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Mäzenatentum	Brauerei Bitburg, Rheinhessen-Wein e.V., Mittelrhein-Wein e.V., Stadt Dijon, Auswärtiges Amt, Landtag RLP, Staatskanzlei RLP, Ministerium für Wirtschaft RLP
Medien	Le Bien Public-Les Dépêches, Dijon, Radio France Bourgogne, Dijon, ARTE, Straßburg, SWR 1 + 4, Mainz, Die Rheinpfalz, Ludwigshafen, Le Monde, Paris, Deutschlandradio, Bonn, ARD
Musik (interregional) klassische und aktuelle Musik zeitgenössische	Villa Musica RLP, Conservatoire National de Région, Stadt Dijon, Musique Danse Bourgogne (Assecarm) Festival für zeitgenössische Musik Why Note, Ministerium für Kultur RLP
Partnerschaft interregional	Partnerschaftsverband RLP/BRG, Mainz bzw. Union pour la Coopération BRG/RLP, Dijon
Partnerschaft institutionell	Landtag RLP, Staatskanzlei RLP, Conseil régional de BRG
Praktika (interregional)	Sozialministerium RLP, Ministerium für Wirtschaft RLP, Haus Burgund, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Unternehmen in Burgund und Rheinland-Pfalz
Promotion der deutschen Sprache in Burgund	Académie de Dijon Union pour la Coopération BRG/RLP (commission linguistique) ADEAF (Ass. Défense de l'Allemand en France) Ecole Dampierre, Lycée Charles de Gaulle
Schule – Aktionen in der Schule und mit Schulen	Académie de Dijon, Lycée Charles de Gaulle, Bezirksregierung Trier, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen
Seminare für Schüler	Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen
Deutschsprachkurse im Haus Rheinland-Pfalz	Goethe-Institut (besonders Lyon) Académie de Dijon
Städtepartnerschaft	Stadt Mainz, Stadt Dijon u.a.
Theater	Théâtre National de Bourgogne
Tourismus	Landesfremdenverkehrsverband Rheinland-Pfalz, Koblenz, Deutsche Zentrale für Tourismus, Paris, Comité régional du Tourisme BRG, Dijon
Verwaltung	Trägerverein Haus RLP, Landtag RLP, Goethe-Institut Lyon
Wein	Wirtschaftsministerium RLP, Gebietsweinwerbungen RLP besonders Rheinhessen, Pfalz, Nahe, Mosel, Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt für Wein- und Gartenbau Neustadt an der Weinstraße, Lycée Viticole Mâcon Davayé
Wirtschaft (interregional)	Wirtschaftsministerium RLP, Handwerkskammer Rheinhessen, Chambre des Métiers, Dijon Banque populaire de Bourgogne, Volksbank Mainz, Caisse d'Epargne de Bourgogne, Deutsch-Französische Industrie und Handelskammer, Paris
Wirtschaft: Aktionen	Forsthaus Berger Ehrenbach, Bretzelbäckerei Ditsch, Mainz, Brauerei Bitburg, Stadt Dijon, Rheinhessenwein, Fleischer-Innung Kusel
Zimmervermittlung	Dijon-Büro Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Das Haus Rheinland-Pfalz als Veranstaltungsort für Dritte

1 Veranstaltung	- Dégustations Littéraires
4 Konzerte	- 2 Konzerte (Festival Why Note) - Concert de Clavecin - Concert de piano
11 Sitzungen	- Musique Danse Bourgogne (9) - CEFEDM (Bildung Musiklehrer) - ADEAF (Deutschlehrer)
3 Vereinssitzungen	- Musique Danse Bourgogne - Union pour la Coopération BRG / RLP - ADEAF

2. Bemerkungen zur allgemeinen Situation

Politische Situation in Burgund dauert an

Die im Jahresbericht 1998/1999 beschriebene politische Situation in Burgund blieb unverändert. Begegnungen von offiziellen Repräsentanten Deutschlands oder politischen Entscheidungsträgern aus Rheinland-Pfalz mit politischen Vertretern Burgunds, die ein öffentliches Zusammenspiel von Staat und Region in Burgund nötig machten, mußten der burgundisch-französischen Situation Rechnung tragen und blieben „delikat“. Außer den offiziellen Begegnungen im politischen Bereich waren davon besonders die Gebiete Schule, Universität, Kultur und Berufsausbildung betroffen, Gebiete, bei denen staatliche Stellen (Directions régionales, Académie) und Abteilungen des Conseil régional de Bourgogne komplementäre Aufgaben wahrnehmen.

Der Sand im Getriebe des Zusammenspiels zwischen Staat und Region in Burgund sowie in einigen anderen französischen Regionen, also die Beteiligung des Front National an der Regierungsverantwortung, dürfte mit den nächsten regulären Regionalrats-Wahlen in Frankreich „nicht mehr knirschen“. Eine Reform des Regionalwahlrechts in Frankreich steht vor der Umsetzung. Wichtigste Neuerungen sind eine weitgehende

Orientierung des neuen Regionalwahlrechts am französischen Kommunalwahlrecht sowie die Aufgabe des Verfahrens die Vertreter des Regionalrats über Listen pro Departement zu wählen. An die Stelle der Departementslisten wird bei den nächsten Regionalwahlen eine einzige Regionalliste für jede politische Gruppierung treten. Beide Änderungen zielen auf eindeutige Mehrheiten in den Conseils régionaux und werden den in einigen Regionen als Mehrheitsbeschaffer fungierenden Front National ins politische Abseits stellen. Die Änderungen im Verbund mit dem von der Regierung Jospin ausgesprochenen Verdikt der Ämterkumulierung dürfte die politische Körperschaft Regionalrat für die Zukunft deutlich stärken.

Die Bedeutung dieser Perspektive für das Haus Rheinland-Pfalz ist nicht zu unterschätzen. Wie bekannt ist der Conseil régional de Bourgogne über ein entsprechendes Abkommen mit dem Landtag von Rheinland-Pfalz fest mit dem Haus Rheinland-Pfalz verbunden, stellt dem Haus die Räume zur Verfügung und ist nicht zuletzt aufgrund dieser institutionellen Verankerung sein wichtigster Partner.

Wichtigster politischer Ansprechpartner beim Regionalrat im Veranstaltungsjahr blieb Herr Philippe Morel, der als Chargé de Mission für Internationale Beziehungen den Conseil régional de Bourgogne bei Veranstaltungen im Haus Rheinland-Pfalz (Tables Rondes) und bei offiziellen Besuchen in Rheinland-Pfalz vertrat. Auf administrativer Ebene war es besonders die Abteilung Relations Internationales et Européennes, mit der das Haus Rheinland-Pfalz kontinuierlich zusammenarbeitete. Wichtigstes Projekt dabei blieb das Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz, das seit 1998 eng mit einem entsprechenden Büro des Hauses Burgund in Mainz kooperiert. Weiterhin waren verschiedene „grenzüberschreitende Projekte“ Teil dieser Kooperation. Darüberhinaus wurden verschiedene Einzel-Projekte (Ausstellungen) in Zusammenarbeit mit dem Kabinett des Conseil régional de Bourgogne durchgeführt. Schließlich wurden ab Frühjahr 2000 in enger Zusammenarbeit mit der entsprechenden Stelle des Conseil régional de Bourgogne Renovierungsarbeiten im Haus Rheinland-Pfalz geplant und ab der Rentrée 2000/2001 umgesetzt.

Tendenz: Vernetzen und Zusammenarbeiten

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren verstärkte sich für das Haus Rheinland-Pfalz im Veranstaltungsjahr die Tendenz, die mit

„Zusammenarbeit“ oder „im Netz zusammenzuarbeiten“ beschrieben werden kann.

Dies hing einerseits allgemein mit einem sich weiter verstärkenden „Außendruck“ zusammen. Zum Beispiel flossen öffentliche Zuschüsse für Kulturarbeit diesseits und jenseits des Rheines weiter schmaler, und hier wie da rückte die geringere Bereitschaft, die Sprache des Partners an den Schulen zu lernen, stärker ins Bewußtsein. (Zur Situation in Burgund siehe Anlage 3)

Andererseits trugen Debatten über „Europäisierung“, „Globalisierung“, und die vermehrte, - zumindest am Haus Rheinland-Pfalz - meist praktische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten des Internets dazu bei, das Denken in Kategorien wie „Zusammenarbeit“ und „Netz“ zu fördern.

Faßbar wird die Realität des Vernetzens zunächst in der intensiven Zusammenarbeit des Hauses Rheinland-Pfalz mit den Häusern in Aix, Montpellier, Nantes, Paris und - nun auch in - Brest im Rahmen der Föderation, sowie weiterhin im Rahmen einer neuen Kooperationsvereinbarung der Föderation Deutsch-Französischer Häuser mit den Goethe-Instituten als Zusammenschluß zu einem Frankreich-weiten gemeinsamen Netz. Freilich beschränkte sich die Vernetzung nicht nur auf die deutschen Partner in Frankreich.

Vor diesem Hintergrund, „Vernetzen und Zusammenarbeiten“ lediglich als Notwendigkeit zu begreifen, also als die Schwäche, nicht aus eigener Kraft handeln zu können, greift zu kurz. „Vernetzen und Zusammenarbeiten“ sind als neue positive Qualität erfahrbar und werden als eigene und zusätzliche Dynamik wahrgenommen.

Dies hatte Auswirkungen auf die Arbeit des Hauses Rheinland-Pfalz, nach außen und innen. Ging es vorher „lediglich“ darum, Sprachkurse, Kulturveranstaltungen, Dokumentationszentrum und Praktikanten-Austausch zu organisieren und zu vermarkten, so ging es im Veranstaltungsjahr noch mehr als früher darum - zum Beispiel - die Sprachkurse nach außen in einem „Deutschlernumfeld“ zu plazieren, das mitgestaltet wird. Dies forderte zugleich konzertierte Anstrengungen der verschiedenen Arbeitsbereiche des Hauses nach innen. Analoges galt für Kultur, Dokumentationszentrum, und Praktikantenaustausch.

Netz: Beispiel Sprache

Im Sprachbereich sind im Veranstaltungsjahr im Zusammenhang Vernetzung und Zusammenarbeit besonders vier Aktionen erwähnenswert.

1. Zusammen mit der französischen Schulbehörde in Burgund und mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung wurde Neuland betreten. Eine Grundschullehrerin aus Rheinland-Pfalz unterrichtet an zwei Ecoles maternelles und Ecoles primaires innerhalb des regulären Unterrichts in Dijon im Rahmen des Projektes „Sensibilisation à une langue européenne“ seit September 2001 (Siehe Anlage 1)
2. Entwicklung der Sprachenbroschüre „Deutsch in Burgund“ zusammen mit der französischen Schulbehörde, in Ergänzung zu der vom Goethe-Institut und Institut Français herausgegebenen „L’allemand une clé pour l’avenir“.
3. Mitwirkung am Dossier des Bien-Public „L’allemand à la recherche de son standing“.
4. Teilnahme an der „Campagne Nationale de la Promotion de l’allemand par les entreprises“ von Inspecteur d’allemand de l’enseignement technique Gilbert Michard.

Netz: Beispiel Föderation Deutsch-Französischer Häuser

Berlin / Heidelberg

Die 1997 gegründete Föderation Deutsch-Französischer Häuser mit ihren Einrichtungen in Nantes, Paris, Montpellier, Aix-en-Provence und Dijon führte erstmalig gemeinsam ein Deutsch-Französisches Forum anfang November an der Universität in Heidelberg durch. Titel: „Frischer Wind aus der Provinz: Sind regionale Initiativen die Zukunft auswärtiger Kulturpolitik?“ Ziel der Veranstaltung: Öffentlichkeit für die Föderation zu schaffen und die Chancen und Herausforderungen der deutsch-französischen Kulturbeziehungen auszuloten. An dem Forum, das unter der Schirmherrschaft des französischen Botschafters in Deutschland Claude Martin und des Bevollmächtigten der Bundesrepublik für die kulturelle Zusammenarbeit mit Frankreich, Herrn Ministerpräsident Kurt Beck stand, nahmen außer dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten teil: Frau Beate Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg, Rudolf Hermann, Koordinator des Deutsch-Französischen Jugendwerks, Hans Robert Eisenhauer, ARTE, Robert Picht, Deutsch-

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Französisches Institut, Herr Professor Jean-Pierre Gougeon,
Conseiller Culturel à l'Ambassade de France.

(siehe Anlage 2)

Unterstützt wurde das Forum großzügig durch die Robert-Bosch-Stiftung, eine Unterstützung, die es ebenfalls erlaubte, die Häuser der Föderation gemeinsam in einer Broschüre darzustellen.

Der Veranstaltung in Heidelberg ging eine Pressekonferenz in Berlin im Bundespresseamt voraus. (siehe Anlage 2)

Konstituierende Sitzung in Mainz

Anlässlich des Deutsch-Französischen Gipfels in Mainz anfang Juni 2000 empfing Herr Landtagspräsident Christoph Grimm, Präsident des Trägervereins des Hauses Rheinland-Pfalz freundlicherweise die Mitglieder des Beirats der Föderation Deutsch-Französischer Häuser zur konstituierenden Sitzung im Landtag Rheinland-Pfalz.

Zusammenarbeit

Im Laufe des Veranstaltungsjahres führte das Haus Rheinland-Pfalz weiterhin 5 Veranstaltungen zusammen mit der Föderation Deutsch-Französischer Häuser durch.

Netz: Beispiel Rheinland-Pfalz Burgund

Fraktionen SPD - Sozialisten

Mitglieder der Europa-Kommission der Sozialdemokratischen Fraktion des Landtags Rheinland-Pfalz besuchten im Frühjahr 2000 ihre sozialistischen Kollegen in Dijon. Anlässlich des Deutsch-Französischen Gipfels in Mainz erfolgte der Gegenbesuch. Im Winter 2000 unterzeichneten beide Fraktionen eine Vereinbarung zu Intensivierung ihrer Beziehungen.

Siehe weiterhin hierzu besonders Punkte

- Kooperationen - Projekte (Seite 18)
- Unterstützung von Zusammenarbeit - Mittlerdienste (Seite 19)

3. Personal, Verwaltung und Budget

Personal

Wie im letzten Bericht angekündigt hat uns Frau Maryse Jolivet im Juli 1999 verlassen, um eine neue Stelle bei der „Banque Populaire de Bourgogne“ anzutreten. Ihre Stelle nahm Herr Helmut Heeren ein, der im Jahr 1998/1999 als Assistent an Grundschulen und Collèges in Dijon arbeitete. Neben seiner Beschäftigung im Praktikantenbüro, engagierte er sich auch intensiv für den Kinderkurs, den er mit Erfolg übers Jahr führte.

In diesem Jahr wurde gleichfalls Katrin Lehmann als Honorarlehrerin eingesetzt und übernahm einen Mittelstufen-Kurs, sowie die Collège-Gruppen bei den Intensivprogrammen „Stage de rentrée“ und beim „Stage de printemps“.

Der Vorstand des Trägervereins des Hauses Rheinland-Pfalz hat der Leiterin der Sprachabteilung eine Gehaltserhöhung bewilligt, die im Januar 2000 umgesetzt wurde. Wir würden uns wünschen, von nun an auch die restlichen Gehälter regelmäßig anpassen zu können, nicht zuletzt um zum Ausdruck zu bringen, daß die Arbeit der Festangestellten Anerkennung findet.

Wie bereits in den vorhergehenden Jahren wäre die personelle Situation nicht vollständig wiedergegeben, würde man die große Hilfe, die uns die Praktikantinnen und Studenten im Verlaufe des Jahres entgegengebracht haben, nicht erwähnen. Im Jahr 1999/2000 haben besonders 4 Praktikantinnen je ein mindestens sechswöchiges, unbezahltes Praktikum im Haus Rheinland-Pfalz abgeleistet. Zu Anfang des Veranstaltungsjahres waren Denise Wittweg und Frédérique Chabaud sehr aktiv. Frau Wittweg, die vor einem Jahr Assistentin im Lycée Charles de Gaulle war, hat besonders beim „Stage de rentrée“ für Schüler, beim Verfassen des Programmes für das erste Semester und bei der Systematisierung der Bibliothek geholfen. Frau Chabaud hat hauptsächlich für die Vorstellung der Deutsch-Französische Häuser in Berlin und für die Redaktion der Darstellungsbroschüre der Föderation gearbeitet. Danach war Victoria Smend beim Salon du livre, beim Salon des Artisans und bei der Organisation des „Internationalen Weihnachtsmarktes“ sehr aktiv. Frau Smend hat auch die 4 burgundischen Künstler auf der Messe Pirmasens betreut und hat

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

die Studentveranstaltungen „Bistrot Allegro“ bis zu den Weihnachtsferien zum größten Teil selbst organisiert. Danach wurden diese Abende von Bernhard Altheim, Lektor an der Universität, weiter organisiert.

Dieses Jahr haben sich die Assistenten mehr engagiert und haben Stützkurse für Schüler der Collèges- und Lycée-Klassen übernommen.

Verwaltung

Wie im Jahresbericht 1998/99 angekündigt wurde der Drucker des Zentralcomputers der Verwaltung erneuert, sowie das CD-Rom-Laufwerk, das nicht mehr funktionierte.

Unser Adress-Programm Cobra wurde auch mit der Version 8.0 aktualisiert, die mit Windows 98 kombiniert mehr ermöglicht. Drei Computer wurden mit diesem Programm ausgestattet: Leiter, Verwaltung und Praktikantenbüro.

Renovierungsarbeiten

Ab Frühjahr 2000 konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Conseil Régional de Bourgogne und vor allem mit dessen finanzieller Trägerschaft Renovierungsarbeiten im Haus Rheinland-Pfalz geplant werden, die ab der Rentrée 2000/2001 umgesetzt wurden und bis zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Hauses Rheinland-Pfalz Anfang Oktober 2001 beendet sein sollen.

Budget

Wie weiter oben schon erläutert, erfolgt die Abrechnung des Jahresbudget des Hauses Rheinland-Pfalz insgesamt nach dem Kalenderjahr, die Zuwendungen des Auswärtigen Amtes für das Haus werden dagegen angelehnt an das Veranstaltungsjahr abgerechnet, also von Oktober bis September des folgenden Jahres.

Nach vier Jahren Förderung in gleichbleibender Höhe durch das Auswärtige Amt - für Kulturveranstaltungen und Förderung der deutschen Sprache im Ausland - ist in diesem Veranstaltungsjahr ein Etat in Höhe von 49000,- DM (3000,- DM weniger als in den Jahren zuvor) bewilligt worden. Zugleich stiegen die allgemeinen

Ausgaben des Hauses Rheinland-Pfalz konstant. Das Einwerben von Drittmitteln spielte demzufolge eine noch wichtigere Rolle, mit all dem Aufwand, der solche Bemühungen begleitet.

Brigitte Charasson
September 2000

4. Arbeitsbereiche

a. Kultur

Die Kulturveranstaltungen des Hauses Rheinland-Pfalz im Veranstaltungsjahr hatten die Themenschwerpunkte Berlin, Rheinland-Pfalz (Gutenberg), aktuelle politische Themen

Berlin

Berlin war Schwerpunkt-Thema des ersten Veranstaltungssemesters. Das Veranstaltungsprogramm nahm dies unter anderem mit einem Berlin-Quiz auf.

Von Bonn nach Berlin

Vortrag von Dr. Heinz Peter Volkert (Oktober 1999)

Drüben

Ausstellung – Installation von Karin Guse, aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Mauerfalls, in Zusammenarbeit mit Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Mainz (November 1999)

Histoire sans gravité – roman d'une province est-allemande

Lesung von und Gespräch mit Ingo Schulze, in Verbindung mit Les Amis du Roi des Aulnes und der Föderation Deutsch-Französischer Häuser (November 1999)

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

50 ans après: Quelles différences avec la République de Berlin
Vortrag von Laurent Leblond, in Verbindung mit Föderation
Deutsch-Französischer Häuser und CIDAL
(November 1999)

Berlin
Ausstellung in Verbindung mit CIDAL

Paris Berlin
Ein Vergleich von Pierre-Paul Sagave im Rahmen eines
Kulturcafés

Cimetière imaginaire des philosophes – les Berlinois
Photoausstellung von Fabian Stech, in Verbindung mit
Université de Bourgogne, Pompes Funèbres Meurdra,
Conseil régional de Bourgogne, Föderation Deutsch-
Französischer Häuser (April 2000)

Filmclub Schwerpunkt Berlin
Wenders: Der Himmel über Berlin (Oktober 1999)
Rossellini Deutschland: Stunde Null (November 1999)
Faßbinder: Berlin Alexanderplatz (Dezember 1999)

Veranstaltungen mit Bezug zu Jubiläen

Goethe – Nachtrag zum ersten Halbjahr
Un dimanche avec Goethe, petites chroniques des voyages
amoureux, Kulturcafé présenté par Jean-Luc Pietriga
(Oktober 1999)

Bach
Intégrale des Suites pour violoncelle
Martin Rummel in Verbindung mit Föderation Deutsch-
Französischer Häuser und Auswärtiges Amt
(März 2000)

Gutenberg
Präsentation von Projekten zum Gutenberg-Pavillon in
Mainz. Kulturcafé in Verbindung Fachbereich Architektur
der Fachhochschule Mainz
(Februar 2000)

Ausstellung im Pavillon des Hauses Rheinland-Pfalz
anlässlich der Rheinland-Pfalz-Tage in Verbindung mit Stadt
Mainz
(Mai 2000)

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Einzel-Veranstaltungen

Eugen Drewermann

Vortrag in Verbindung mit Ligue de Droits de l'Homme,
Eglise Protestante, Université de Bourgogne
(Februar 2000)

Repenser l'Europe: Les enjeux de l'élargissement

Vortrag von Robert Picht in Verbindung mit Föderation
Deutsch-Französischer Häuser, les amis du monde
diplomatique, Institut franco-allemand, Ludwigsburg
(Mai 2000)

Dialog der Literaturen

Jugendbuchausstellung in Verbindung mit Interréseaux,
Instituts français in Deutschland, Goethe-Institute in
Frankreich, ADEAF.
(Mai 2000)

Dimensions, Impressions Photographiques entre espace et surface

Architekturphotos von Jürgen Hill im Rahmen Rheinland-
Pfalz-Tage
(Mai 2000)

Vor dem 75. Deutsch-Französischen Gipfel in Mainz

Table ronde: Moderiert durch SWR, RLP Thomas Meyer
TN: Christoph Grimm, Präsident des Landtags Rheinland-
Pfalz, Staatssekretär Professor Wolfgang Rumpf, Philippe
Morel, Conseil régional de Bourgogne, Nanette Scriba,
Winfrid Rauch

Rheinland-Pfalz

Mainzer Figuralchor mit Stefan Weiler

Debussy, Ravel, Milhaud, Petersen, Schönberg
Konzert in Dijon, Salle de Flore
Konzert in Santenay
in Verbindung mit Kultursommer Rheinland-Pfalz
(Oktober 1999)

Lidder iwwer d'Grenzen

Konzert von Mannijo im Rahmen eines Kulturcafés bei
Salon régional du Livre
(November 1999)

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Künstlerhaus Edenkoben

Das Modell des Künstlerhauses Edenkoben im Rahmen eines Kulturcafés beim Salon régional du Livre (November 1999)

Von Bingen nach Bonn

Rieslinge vom Mittelrhein – in Verbindung mit ESCAE und Weinwerbung Mittelrhein und Université pour Tous, Dijon (Mai 2000)

Nanette Scriba

Konzert im Rahmen Rheinland-Pfalz-Tage in Verbindung mit SWR – Rheinland-Pfalz (Mai 2000)

Lulu- Weiß- Trio

Konzert im Rahmen Rheinland-Pfalz Tage (Mai 2000)

Barnoud-Trio, Dijon

Konzert im Rahmen Rheinland-Pfalz-Tage (Mai 2000)

Pfälzer Landmusikanten

Konzert im Rahmen Rheinland-Pfalz-Tage (Mai 2000)

Clownschule Mainz

Aufführung im Rahmen der Rheinland-Pfalz-Tage (Mai 2000)

Akkordeonduo des Conservatoire Jean-Philippe Rameau

Aufführung im Rahmen der Rheinland-Pfalz-Tage (Mai 2000)

Kooperationen – Projekte

Bildende Kunst

- Das Abkommen betreffend Künftlerausaustausch zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund ist aufgrund der politischen Situation in Burgund weiterhin geblockt.

- Eric Carstensen und Michael Volkmer haben ihr Burgund-Projekt im Kustverein Ludwigshafen im Sommer installiert. Ich wurde zur Vernissage eingeladen.

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

- Mit dem Bildhauer Erwin Wortelkamp habe ich im März 2000 Burgund auf Zisterzienserspuren bereist und ihn vorher in seinem Atelier in Rheinland-Pfalz besucht. Wortelkamp wollte in Burgund tätig werden, mit Bezug zum Zisterzienser-Orden. Wortelkamp hat im November 2000 im Wald von Corcelles-lès-Cîteaux eine Baumskulptur geschaffen. Der Kontakt mit der Gemeinde wurde durch das Haus Rheinland-Pfalz hergestellt.

- 4 Burgunder Künstler konnten dank der Unterstützung und Zusammenarbeit des Hauses Rheinland-Pfalz mit dem Conseil régional de Bourgogne, der Direction régionale des Affaires culturelles und dem Kultusministerium des Landes Rheinland-Pfalz bei der Kunst und Künstler am Messestand in Pirmasens teilnehmen.

Universität

Programm Cortex

Das Programm wurde im Laufe des Jahres von der Université de Bourgogne so verbessert, daß es nun in Deutschland funktionieren dürfte.

Musik

Villa Musica – Conservatoire national de Région Jean-Philippe Rameau

Die Kontakte wurden zurückgefahren. Einzelne Schüler des Conservatoire in Dijon nehmen Stipendien an der Villa Musica wahr. Die Bewegung in die andere Richtung funktioniert leider nicht. Seit Oktober 2000 ist das Conservatoire von Dijon dabei, einen Kontakt zum Peter Cornelius Konservatorium in Mainz aufzubauen.

Unterstützung von Zusammenarbeit – Mittlerdienste

Handwerkskammern

Meisterfrauen

Meister-Frauen aus rheinhessischen Handwerksbetrieben besuchten im Herbst 1999 ihre Kolleginnen in der Côte d'Or zum Erfahrungsaustausch. Zusammen mit der Chambre des Métiers de la Côte d'Or, die seit langem gute Beziehungen zur Handwerkskammer Rheinhessen unterhält, bereitete das Haus Rheinland-Pfalz den Besuch vor.

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Rheinland-Pfalz Ehrengast beim Salon des Artisans

Beim vorweihnachtlichen Salon des Artisans, der von der Chambre Régionale des Métiers ausgerichtet wurde, war das Land Rheinland-Pfalz und seine Betriebe Ehrengast. Das Haus Rheinland-Pfalz beteiligte sich bei der Vorbereitung und war mit einem Bretzel- und Weinstand bei der Veranstaltung vertreten.

Deutsch-Französisches Jugendwerk

Weltausstellung Hannover

Im Mai/Juni des Jahres stellte das Deutsch-Französische Jugendwerk für jedes Haus der Föderation Deutsch-Französischer Häuser jeweils 4 Praktika-Plätze zur Verfügung. Die Praktika sollten jeweils 3 Monate dauern. Das Haus Rheinland-Pfalz übernahm die Federführung für die Föderation Deutsch-Französischer Häuser und konnte schließlich Jugendlichen aus Burgund Praktika bei der Expo 2000 in Hannover vermitteln. Die Praktika wurden in allen 4 burgundischen Zeitungen ausgeschrieben.

Europa – 9. Mai

Das Haus Rheinland-Pfalz war an zwei Europa-Veranstaltungen eingeladen. Frau Hurson nahm an der Jury-Sitzung im Conseil régional teil, um Lycée-Projekte zu Europa zu beurteilen. Ich nahm an einer sehr beeindruckenden Veranstaltung an einer Grundschule in Dijon teil, bei der französische Schüler auf Deutsch die Europa-Hymne sangen.

Feste

Weihnachtsmarkt

Das Haus Rheinland-Pfalz führte erstmals einen europäischen Weihnachtsmarkt durch, mit Beteiligung besonders von Portugiesen, und Holländern. Eine gute, neue Erfahrung.

4. Rheinland-Pfalz-Tage vom 26. –28. Mai 2000

Die 4. Rheinland-Pfalz-Tage fanden am letzten Maiwochenende statt, bei nicht „allzugroßer Hitze“.

Die table ronde am Freitagabend – siehe vorne – bezog ihre Verve aus dem bevorstehenden Mainzer deutsch-französischen Gipfel.

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus Rheinland-Pfalz

Die Verkauf von Ditsch-Bretzeln (aus Mainz) auf dem Dijoner Markt ab Mittwoch wurde erwartet, und entsprechend war der Erfolg, ebenso die Präsentation deutscher Produkte des Forsthauses Ehrenbach auf dem Dijoner Wochenmarkt, zusammen mit den Weinbau-Gymnasien, dem Lycée viticole et Agronomique aus Mâcon sowie der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt aus Neustadt an der Weinstraße, deren Weine mit großer Anerkennung auf dem Markt und abends beim Gartenfest im Haus Rheinland-Pfalz verkostet wurden.

Dankenswerterweise wurden die Rheinland-Pfalz-Tage erneut von der Bitburger Brauerei unterstützt, sowie von der Staatskanzlei, dem Landtag Rheinland-Pfalz und dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Groß war der Zuspruch prominenter Vertreter aus Rheinland-Pfalz und auch aus Baden-Württemberg. Hausherr Landtagspräsident Christoph Grimm konnte als Gäste den Vize-Präsident des Landtags Peter Schuler, FDP-Fraktionsvorsitzender Werner Kuhn, den Direktor beim Landtag Günther Diehl und andere begrüßen.

Der Conseil régional de Bourgogne war durch Herrn Philippe Morel vertreten. Baden-Württemberg war präsent durch Herrn Ministerialdirigenten Wolfram Hahn und Kurt Brenner, den Leiter des Heidelberg-Hauses.

Jugend

Bistrot Allegro

Die Happy Hour am Donnerstagabend für Jugendliche wurde erneut im Veranstaltungsjahr durchgeführt, mit gutem Erfolg.

b. Sprache

Die Sprachkursarbeit

Aus dem Überblick auf Seite 4 geht das erfreuliche Resultat von insgesamt 426 Einschreibungen für das Wintersemester 99/2000 und das Frühjahrssemester 2000 hervor gegenüber 369 Einschreibungen im Vorjahr. Das gibt uns Anlass optimistisch zu sein, wenn auch mit einiger Vorsicht, denn der Anstieg betrifft nicht so sehr die Grund- und Mittelstufenkurse, deren Anzahl weitgehend konstant ist, als die Schülerintensiv- und Einzelkurse und Prüfungsteilnehmer. Der Trend, dass viele Teilnehmer sehr spezifische individuelle Lernprogramme in immer kürzerer Zeit erarbeiten möchten, hat sich in diesem Jahr bestätigt. Diese Einzelprogramme sind nicht immer leicht in unser reguläres Kursgefüge einzugliedern und erfordern auch seitens der Lehrer ein hohes Maß an Flexibilität. Aber diese Kurse machen auch den Reiz unserer Arbeit aus. So haben wir beispielsweise einem Käseerzeuger bei seiner Verkaufsförderungsstrategie sprachliche Starthilfe geleistet, einem Psychanalytiker Lesestrategien vermittelt, und einer Lyrikerin ein Ausspracheprogramm angeboten, um nur diese Beispiele zu nennen. Dieser Nachfrage entsprechend werden künftig vielleicht stärker individuelle Lernprogramme entwickelt werden, die das Gruppenkursangebot ergänzen.

Bewährt haben sich für unsere „Langzeitlerner“ (etwa 15 % der Kursteilnehmer nehmen seit mehr als fünf Jahren an Kursen teil) die Kurse mit Themenschwerpunkten, die häufig auf Wunsch der Kursteilnehmer zustande kommen und auch nach dem Prinzip des „ich vermittele das am besten, was ich selbst am liebsten mache“ mit großem Engagement seitens der Kursleiter durchgeführt werden. Thematisch werden diese Kurse jedes Semester erweitert oder variiert.

Für Rheinland-Pfälzer konnte im September 1999 ein Wochenendkurs für den Arbeitskreis der Unternehmerinnen (IHK Mainz) organisiert werden und im Rahmen des Aufbaustudiengangs „Mastère du commerce international du vin“ ein Seminar „Deutsche Weinlandschaften“.

Unsere Tätigkeit als Prüfungszentrum hat an Umfang gewonnen, da wir jetzt auch den WiDaF der deutsch-französischen Industrie- und

Handelskammer anbieten und künftig noch stärker als Partner vor Ort für die Hochschulen auftreten, die allgemein anerkannte Sprachdiplome mit in ihr Ausbildungsprogramm aufnehmen möchten.

Bei unserem fast zehnjährigen Bestehen stellen sich dennoch immer wieder Fragen, die Grundsätzliches überdenken. Welche Ziele stecken wir uns und wie sollen wir sie gewichten? Spontan wäre meine Antwort: Qualität hat Vorrang vor Quantität. Die Quantität ist bei unseren räumlichen Gegebenheiten von vornherein begrenzt, und das ist vielleicht ein Plus, denn jeder Kursteilnehmer soll sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Die Arbeit mit den Teilnehmern reicht oft weit über die bloße Kursthematik hinaus. Bei einem Vergleich mit der ortsansässigen Konkurrenz waren eindeutig unsere Pluspunkte, die Qualität der Kurse und die persönliche Kontaktpflege.

Und vielleicht ist hier eine Zielsetzung, die man ganz einfach umschreiben könnte mit „Neugierde wecken, Begegnungen ermöglichen und Freude stiften“. „Plaisir d’apprendre“ so steht es auf unserer Werbeseite, und dies soll unser Motto auch im kommenden Jahr bleiben.

Dieser erfreuliche Auftakt darf uns nicht den eher düsteren Grundtenor überhören lassen, der sich in fast ganz Frankreich in Bezug auf das Schulfach Deutsch verbreitet hat.

Zur Situation des Deutschunterrichts in Frankreich

Die im Anhang des Berichts aufgeführten Zahlen machen eines deutlich: es gibt eine positive Bilanz auf der Seite des Angebots - wie z.B. die Statistik der durchgeführten Schulaustauschprojekte zeigt - aber eine erschreckend negative Bilanz im Bereich der Nachfrage, seitdem die Fremdsprachenwahl in die Grundschulen vorverlegt worden ist. Immer weniger Kinder wählen Deutsch als erste Fremdsprache. Viele Kinder, die Deutsch lernen möchten, müssen darauf verzichten, da zu geringe Schülerzahlen in den Klassen es nicht ermöglichen, einen Kurs anzubieten. Dabei ist die Handhabung in der Schulpraxis oft unkoordiniert und schwer überschaubar. In einigen Schulen kommt es zur Zusammenlegung kleinerer Gruppen, um Deutsch anbieten zu können, während in anderen Schulen diese Möglichkeit gar nicht erwogen wird. Der Ausbildungsbereich FU für Grundschullehrer ist uns etwas sehr schwer Zugängliches. Wir müssen künftig versuchen, die IUFM als Partner zu gewinnen. Dafür bietet sich als ideale Voraussetzung,

dass unser Projekt der „classes bi-culturelles“ ab Herbst 2000 beginnen kann: an zwei Schulen in Dijon wird Brigitte Mohr aus Neustadt an der Weinstraße während eines Schuljahres in allen Grundschulklassen und im letzten Jahr der Ecole Maternelle Deutsch unterrichten – nachdem sich der Entscheidungsprozess bedingt durch die Beteiligung zahlreicher Partner immer wieder verzögert hatte, kam das grüne Licht von der Inspection Académique und die prompte Unterstützung durch das rheinland-pfälzische Erziehungsministerium. Damit liegen wir „im Trend“, denn der neue französische Erziehungsminister Jack Lang möchte den Fremdsprachenunterricht allmählich bis in die Vorschulklassen vorverlegen.

Neue Schwerpunkte

In diesem Zusammenhang hat sich also eine neue Schwerpunktarbeit herausgebildet. Die Frage, wie man den Eltern und Kindern die Wahl der Fremdsprache Deutsch überzeugend darlegen kann, beschäftigt uns ja schon, seit unserem Projekt einer Ergänzungsbroschüre für Burgund zu „L’allemand une clé pour l’avenir“, der Werbebroschüre, die von beiden Ländern erarbeitet wurde und seit letztem Jahr vorliegt. Diese Ergänzungsbroschüre wird aus dem Anlass des „Europäischen Sprachenjahres“ ab Januar 2001 lanciert werden. Sie bildet den Auftakt zu einer breit angelegten Werbekampagne für das Fach Deutsch in Burgund.

Was können wir unter diesen neuen Vorzeichen weiter leisten? Inwieweit kann das Haus auf eine stark zentralistische Struktur, wie sie die Education nationale ist, einwirken? Unsere Arbeit wird sich noch stärker auf die regionale Öffentlichkeit konzentrieren müssen, aber auch intensiver in Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten und Mitgliedern der Föderation der Häuser erfolgen. Erfreulicherweise finden mittlerweile regelmäßige Koordinationstreffen nicht nur mit den Goethe-Instituten, sondern auch mit den Sprachkursleitern der Häuser statt. Ab Herbst 2000 bietet sich uns außerdem eine einzigartige Gelegenheit: Mit großzügiger Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung wird in jedem der „Häuser“ sechs Monate lang eine Sprachlektorenstelle für gezielte Werbung für Deutsch in der Öffentlichkeit eingerichtet.

Zur Situation der Deutschlehrer in Burgund wie in ganz Frankreich ist anzumerken, dass ihre Situation um so bedrohlicher erscheint, da sie erstens nur dieses eine Fach unterrichten im Gegensatz zu den deutschen Lehrkräften, die für zwei Fächer einsatzfähig sind und da es eben an vielen Schulen eine Fremdsprachenwahl ab der 5. Klasse

gibt (die vergleichsweise noch nicht durchgängig in Rheinland-Pfalz angeboten wird).

Unsere Aufgabe ist es also, den Deutschlehrern in Burgund Anregungen, Informationen aber auch eine Art moralische Unterstützung zu geben, die ihnen das Gefühl vermittelt, dass wir für sie arbeiten und uns für ihre Belange einsetzen.

Pädagogische Verbindungsarbeit

Die pädagogische Verbindungsarbeit hat weiter an Umfang zugenommen, sowohl was die Einzelberatung als auch die Veranstaltungsarbeit betrifft.

In diesem Jahr konnten folgende Veranstaltungen für Deutschlehrer durchgeführt werden:

- der regelmäßig zur Rentrée stattfindende Deutschlehrerempfang im Haus mit neuen Informationsmaterialien zu Berlin
- ein Seminar über Einstiegssituationen im Unterricht mit Marcel Hinderer
- 3 Assistententreffs und
- 4 Nachmittage für Grundschullehrer zum Thema „Lernen in Deutschland“
- auch konnte wieder die Assemblée Générale der A.D.E.A.F. verbunden werden mit einem Seminar unter der Leitung von Caroline Ayling (CRDP d'Alsace), das in die Ausstellung „Littératures en dialogue“ einführte, die speziell für Schulklassen konzipiert worden ist.

Für **Schulklassen** bieten wir jetzt regelmäßig eine Aktionswoche für Primarschüler an, dieses Mal zum Thema „Weihnachten in Deutschland“, die o.g. Ausstellung wurde drei Wochen lang den Collège- und Lycéeschülern als Entdeckungsspiel vorgestellt, und zu den Rheinland-Pfalztagen haben wir einen Märchengarten herbeigezaubert.

Wir planen langfristig in Zusammenarbeit mit der Union pour la Coopération Bourgogne/Rhénanie-Palatinat den Monat März für Veranstaltungen für Schüler der Sekundarstufe 1 und 2 zu berücksichtigen, parallel zu dem jährlich stattfindenden Lesewettbewerb, den die Union seit Jahren erfolgreich durchführt. Attraktive außerschulische Veranstaltungen, die den Schülern die Gelegenheit geben, die Sprache in einem anderen Kontext zu erleben, bilden einen ebenso wichtigen Schwerpunkt wie die Seminararbeit mit den Lehrern.

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Abschließend lassen sich **drei Ziele** konzeptueller Arbeit formulieren, die mein Engagement im Haus Rheinland.Pfalz weiter bestimmen:

- Weiter und verstärkt gegen den Rückgang des Deutschen im Schulbereich aktiv werden
- Ideen entwickeln für Bereiche, die „Abnutzungserscheinungen aufweisen wie z.B: im Bereich der Schulklassen-austauschpädagogik
- Identität stiften über und durch das Haus Rheinland-Pfalz als Begegnungsort und Kontaktstelle für neue und kreative Ansätze, die das Gefühl vermitteln „Deutschlernen bringt immer etwas mehr“. Für das bevorstehende Jubiläumsjahr beabsichtigen wir eine Vortragsreihe mit einer Reise nach Rheinland-Pfalz zu verbinden.

Ursula Hurson
Oktober 2000

c. Information und Mittlerdienste

Ausbau und Katalogisierung der Bestände des Info- und Dokumentationszentrum

Bibliothek

Im Veranstaltungsjahr 1999/2000 wurde schwerpunktmäßig die systematische Erfassung und Katalogisierung der Bestände (Bücher, Videos, etc.) durchgeführt.

Dies bedeutet im Einzelnen: Überprüfung der Signatur, Ausstellung der Inventarnummern, Schreiben und Kleben von Etiketten, Aussortieren der veralteten Dokumente, Aufnahme der Daten ins Software-Programm Allegro (Datenbank), Einstellen in die Regale. Insgesamt wurden so ca. 1600 Medien erfaßt, die sich wie folgt aufgliedern:

Art und Anzahl der erfaßten Medien

Medientyp	Anzahl
Bücher	1140
Medienpakete (Broschüren, CD-Rom, Kassetten, Dias)	40
Videokassetten	420

Diese zeitaufwendige Katalogisierung und Erfassung der Bestände hätte ohne die Mitwirkung von Denise Wittweg und Cordula Allmann, zweier Praktikantinnen, sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Sabine Beißwenger (die Ende Dezember aus dem Dienst ausgeschieden ist) und dem Arbeitskollegen Helmut Heeren nicht in diesem kurzen Zeitraum von einem Jahr bewältigt werden können. Diese Arbeit ist jedoch ein wesentlicher Schritt zu einer effizienteren Benutzung der Bibliothek. Das Allegro-Programm bietet Recherchemöglichkeiten nach Schlagwörtern und Autoren, erleichtert wesentlich die Aufstellung von Statistiken, Bibliographien, Bücherlisten und Benutzerkatalogen. In diesem Jahr werden wir ebenfalls die Bücher der pädagogischen Abteilung aufnehmen. Dies erscheint mir gerechtfertigt, da Lehrmittel- und -bücher besonders häufig ausgeliehen werden.

Neuzugänge und Anschaffungen

Die Neuzugänge von Büchern und Videos erfolgten wie üblich durch die Landeszentrale für politische Bildung, Inter-Nationes, das Bundespresseamt, das Informationszentrum der deutschen Botschaft in Paris sowie aus Altbeständen des GI Lyons. Es wäre jedoch dringend nötig, die Präsenzbibliothek durch den gezielten Zukauf von Werken zu aktualisieren (Brockhaus-, Kindlerlexikon, Fachwörterbücher, leichte Lektüre, Jugendbücher, etc.).

Außerdem wird für die Bibliothek, insbesondere für das Ausdrucken der Karteikarten, ein geeigneter Drucker benötigt.

Videothek / Filmclub

Zum ersten Mal wurde dank dem Allegro-Programm der Bestand der Videothek in einem Katalog erfaßt und den Benutzern zur Ausleihe angeboten. Von diesem neuen Angebot machten regelmäßig 33 Personen Gebrauch, davon 25 externe Benutzer, 7 interne Benutzer. Die externen Benutzer der Videothek waren vor allem Deutschlehrer, Multiplikatoren und Deutschlerner, die sich fest einschrieben und eine Kautions von 200,00 FF hinterließen. Die Nachfrage nach Videos ist steigend.

Die Videoausleihe wurde durch das Angebot des neu gegründeten Filmclubs, der an die Bibliotheks- und Informationsarbeit angebunden ist, ergänzt. In Zusammenarbeit mit der Deutschlektorin Patricia Rehm, Université de Bourgogne, konnte ich preiswert ein 16 mm-Filmprojektor organisieren (Dauerleihgabe der Universität, Dank auch Herrn Grundheber, dem Leiter des Landesfilmdienstes Rheinland-Pfalz in Mainz, der die Reparatur dieses Gerätes ermöglicht hat). Im Wintersemester 1999/2000 konnte dem Publikum des Filmclubs eine gemeinsam recherchierte Filmreihe zu

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Berlin angeboten werden (ca. 60 Eintritte). Nach diesen vielversprechenden Erfahrungen ist auch im Veranstaltungsjahr 2000/2001 eine Filmreihe in Ausarbeitung.
Informationsanfragen und Publikumsverkehr

Die Anfragen des Informationsbüros sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und wurden weiterhin im Rahmen meiner Halbtagsstelle und zur anderen Hälfte von Brigitte Charasson beantwortet.

Die Art und Anzahl der Anfragen nach Bereichen blieb nahezu konstant, wenn man in Betracht zieht, daß die Videoausleihe zum Großteil von Deutschlehrern in Anspruch genommen wird.

- Dokumentation und Bereitstellung von landeskundlichem pädagogischem Material (70)
- Videoausleihe (130)
- Austausch und Tourismus (80)
- Studium und Weiterbildung (50) überwiegend Sprachkurse in D und Wohnungssuche
- Kl. Übersetzungen und Telefonate nach Deutschland (40)

Zusammenarbeit der Föderation deutsch-französischer Häuser und der Goethe Institute in Frankreich

Ein neuer Ansatz in der Bibliotheksarbeit und Informationsarbeit ist das Bestreben, gezielt die regionale Zusammenarbeit der Häuser und der Goethe Institute in Frankreich auf den verschiedenen Gebieten zu fördern. In diesem Rahmen fand am 10. Mai 2000 ein **Koordinierungstreffen** der in Frankreich arbeitenden Goethe-Institute und deutsch-französischen Häuser in Paris statt. Neben einem angeregten Erfahrungsaustausch wurde auch der Wille kundgetan, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten und durch koordinierte Aktionen anlässlich des Salon du Livre 2001 in Paris (Wanderausstellungen, Buchpakete zu Berlin, Preisausschreiben) gemeinsam öffentlich aufzutreten und auf angebotene Serviceleistungen aufmerksam zu machen.

Im Allgemeinen sind die Bibliotheken der Goethe Institute weitaus besser ausgestattet als die deutsch-französischen Häuser und dies sowohl was das Material als auch das Personal anbelangt. Eine Aufgliederung in Arbeits-, bzw. Themenschwerpunkte, wie dies in den Goethe Instituten jetzt üblich ist, können die deutsch-französischen Häuser unter den gegebenen Bedingungen nicht leisten.

Fort- und Weiterbildung

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus Rheinland-Pfalz

Im Rahmen der eigenen Fort- und Weiterbildung nahm ich an folgenden Seminaren teil:

- Informationsseminar "Das neue Berlin-Werden und Wandel der deutschen Hauptstadt" im GI Berlin vom 8.8.-14.8.1999 (40 Stunden), während der Sommerferien.
- Seminar "Neue Filme für den Deutschunterricht" in Paris, 15. März 2000. Besuch der dortigen Bibliothek und Gespräch mit der Bibliotheksleiterin Frau Hella Klausner.

Weitere Aufgaben im Veranstaltungsjahr 1999/2000 waren:

In Zusammenarbeit mit "Kultur"

- Heidelbergreise 4.-6.11.1999; Festakt und erste gemeinsame öffentliche Darstellung der deutsch-französischen Häuser in Frankreich; Protokollführung beim Mittlergespräch, 5.11.1999;
- Logistik und Zusammenstellung von Begleitmaterial für Ausstellungen (Berlin, Expo 2000 Hannover, etc.) und kulturelle Veranstaltungen (Gutenbergjahr)
- Gestaltung von Schaufenstern in den Dijoner Buchhandlungen Lib de l'U und Herbe des Talus (Jugendbuchausstellung „Dialog der Literaturen“ im Mai 2000).

In Zusammenarbeit mit "Sprache"

- Teilnahme am Empfang für Deutschlehrer, 12.10.1999; Zusammenstellung eines Dossiers zu Berlin sowie Vorstellung des für die Deutschlehrer zur Verfügung stehenden Info-Materials über Berlin (Dokumentation, Adressen, VHS-Kassetten)
- Vorbereitung der Aktion "Weihnachten zum Entdecken" für Schulklassen aus dem Primarbereich sowie pädagogische Betreuung der Schulklassen 6.12.-14.12.1999
- Jugendbuchausstellung Dialog der Literaturen (2.05.-24.05.2000)
Vorbereitung des begleitenden Seminars für Deutschlehrer; Logistik sowie Aufbau/Abbau der Ausstellung und pädagogische Betreuung der Schulklassen;
Im Rahmen dieser Ausstellung vermittelte ich Geschäftsverbindungen zwischen dem deutschen Buchvertrieb Libri, Georg Lingenbrink (Hamburg, Frankfurt) und den ortsansässigen Buchhandlungen Lib de l'U und Herbe des Talus.
- Projektbetreuung einer Studentengruppe der Tourismusschule ESITEL Hotellerie-Tourisme, Quétigny (Reiseprogramm, Kostenkalkulation, Dokumentation für eine 3-tägige Reise nach Rheinland-Pfalz im Zeitraum Okt. 1999 - Feb. 2000)

- In Zusammenarbeit mit Honorarkonsulat und "Öffentlichkeitsarbeit"
- kleinere Übersetzungen
 - Mitorganisation von Empfängen und Ausarbeitung von 2 Reiseprogrammen

Elisabeth Schultes
September 2000

d. Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte

Nach einer einwöchigen Einführung in die Aufgabenbereiche des Bureau des Stages durch meine Vorgängerin, Maryse Jolivet, habe ich meine Tätigkeit am 23.08.1999 aufgenommen.

Ich bin seitdem für die Vermittlung von Praktika in der Bourgogne sowie für die Bearbeitung und Weiterleitung von Anfragen zu Praktika in Rheinland-Pfalz zuständig.

Meine erste Aufgabe war es, für von Frau Jolivet noch nicht vermittelten Praktikanten einen Praktikumsplatz zu finden, bevor ich „meine erste Praktikantin“ an das Office de Tourisme in Beaune vermitteln konnte.

Dazu griff ich auf den bereits vorhandenen Adressenbestand von Unternehmen zurück, die schon Praktikanten beschäftigt hatten, mußte aber gleichzeitig neue Kontakte knüpfen, weil sich die Praktikumswünsche mit den Praktikumsangeboten nicht deckten.

Parallel dazu begann ich, den Adressenbestand der Unternehmen, die schon Praktikanten genommen hatten bzw. für eine neue Kontaktierung in Frage kamen, in einer Datenbank systematisch zu erfassen und neu aufzubereiten.

Bereits vorhandene, von Maryse Jolivet gefertigte Formulare wurden von mir überarbeitet und den neuen Erfordernissen angepaßt (z.B. Einschreibungsformular in Zusammenarbeit mit A. Moreau).

Vorbereitet wurden von mir auch Einschreibungsformulare und Informationsseiten für die Internetpräsenz des Bureau des Stages, die in nächster Zukunft erfolgen soll.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden alle Gymnasien, Hochschulen sowie die Universität de Bourgogne durch ein

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Rundschreiben davon in Kenntnis gesetzt, daß das Praktikantenvermittlungsbüro des Maison de Rhénanie-Palatinat Praktikanten nach Deutschland vermittelt. Die Anfragen ließen nicht lange auf sich warten.

Aus Deutschland kamen hauptsächlich Anfragen für die Bereiche Medien, Kultur und Tourismus (Siehe Grafik 1, Anlage 5).

Nachgefragt wurden von französischen Bewerbern zumeist Praktika im Bereich Wirtschaft und Dienstleistungen (Siehe Grafik 2, Anlage 5).

Auch deutsche StudentInnen, die in Dijon an der Université de Bourgogne studierten, wollten ein Praktikum vermittelt bekommen, und zwar im Bereich Kommunikation und Event-Management sowie Geologie .

Die bisherige Erfahrung zeigt, daß die Nachfrage nach Praktikumsstellen nur ad hoc zu befriedigen ist. Es ist illusorisch zu glauben, man könne Praktikumsplätze im Voraus aquirieren. Für jede Bewerbung um einen Praktikumsplatz, muß in dem Unternehmen angefragt werden, das für den Praktikumswunsch in Frage kommt. Dabei ist ein Bearbeitungszeitraum von vier Monaten durchaus realistisch, da eine Zusage in der Regel erst nach vier bis sechs Wochen zu bekommen ist, wenn man berücksichtigt, daß oft die erste Anfrage in einem Unternehmen nicht zum Erfolg führt.

Es gibt allerdings auch den Fall, daß eine Zusage innerhalb einer Woche erfolgt. Dann aber nur, wenn das Unternehmen schon Erfahrungen mit Praktikanten im allgemeinen und mit deutschen im besonderen hat oder die zuständige Person z.B. persönliche Kontakte mit Deutschland pflegt.

Für die deutschen Praktikanten, die in Frankreich ein Praktikum absolvieren wollen, ist ein Praktikumsvertrag, der die Pflichten und Rechte des Praktikanten gegenüber dem Unternehmen regelt, das den Praktikanten aufnimmt, unbedingt erforderlich. Der Praktikant wendet sich deshalb an den Beauftragten der Schuleinrichtung, die er besucht und bittet um einen solchen Vertrag., der auch das Arbeitsunfallrisiko abdecken sollte.

Die Universität Mainz, die einen solchen Passus in ihrem Praktikumsvertrag aufgenommen hatte, nämlich, daß die Studenten für den Zeitraum ihres Praktikums auch arbeitsunfallversichert seien, hat leider einen Schritt zurück getan. Der entsprechende Paragraph wurde aus der Vereinbarung gestrichen.

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Nun kann man der Meinung sein, daß die StudentInnen sich ohne weiteres selber versichern könnten. Ich gebe aber zu bedenken, daß hier eine grundsätzliche Frage zu lösen ist.

Auf dem 1. Deutsch-Französischen Jugendgipfel am 09.06.2000 in Mainz wurde auf Drängen von Alexandre Moreau vom Haus Burgund in die „Forderungen und Thesen“ zu diesem Jugendgipfel die Forderung nach Schaffung bilateraler Praktikumsvereinbarungen zur Regelung praktischer Fragen, wie des Versicherungsschutzes aufgenommen.

Am 24.01.2000 nahm ich an einer Informationsveranstaltung Leonardo da Vinci des AUEF Leonardo Bourgogne teil. Diese Informationsveranstaltung wird von der örtlichen IHK organisiert, die im Auftrag des Conseil régional die Zuschüsse für Praktika, die länger als drei Monate dauern, im Rahmen des Leonardo-Programms vergibt. In diesem Jahr nahm kein Praktikant diese Förderung in Anspruch.

Weiterhin wurde ich vom Service des Jumelages du Conseil Général du Calvados zu einem Treffen von Praktikumsvermittler aus ganz Frankreich am 15./16.12.1999 nach Caen eingeladen. Ziel war es, mit anderen überregionalen Praktikumsvermittlern Erfahrungen auszutauschen und die eigenen Aktivitäten vorzustellen, um so für die Zukunft noch besser für die Praktikumsvermittlung gerüstet zu sein. Die Teilnehmer kamen u.a. vom Conseil Général (Calvados, Mayenne, l'Oise), der Association Jeunes à Travers le Monde (Rennes) oder aus der Kommunalverwaltung (Nancy).

Es zeigte sich auch hier sehr schnell, daß das große Problem Praktikumsvertrag und die damit verbundenen Versicherungsfragen auch andernorts Kopfschmerzen verursachen.

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten, die ich auf meine anfänglichen Unkenntnis der Materie zurückführe, gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Alexandre Moreau vom Haus Burgund zwischenzeitlich sehr gut. Es ist wichtig für die gemeinsame Zusammenarbeit unserer „Büros“, sich ständig über „das laufende Geschäft“ auszutauschen.

Bleibt noch anzukündigen, daß in Kürze eine Informationsschrift erscheint, die über die Voraussetzungen und die Möglichkeiten ein Praktikum in Deutschland zu absolvieren in ansprechender Form informieren wird.

Helmut Heeren
September 2000

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus Rheinland-Pfalz

e. Empfänge, Reisen, Treffen

September 1999	- Turngemeinde Budenheim - Club d' Amitié Européenne - Berufsbildende Schule Ludwigshafen
Oktober 1999	- Mainzer Figuralchor - Gesellschaft zur Pflege internationaler Beziehungen e.V. - ÖTV Rheinland-Pfalz
Dezember 1999	- Chambre régionale des métiers
Januar 2000	- Sing' All + Gospel Chor Mainz
Februar 2000	- Généraux Fédération des Associations F/A
März 2000	- SPD-Europakommission Landtag RLP - Union pour la Coopération BRG/RLP und Partnerschaftsverband RLP/BRG
April 2000	- Landfrauen Trier
Mai 2000	- Landfrauen Trier - Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Frauen Landtag RLP
Juni 2000	- Jeune Chambre Economique und Wirtschafts-junioren Rheinhessen

MAISON DE RHÉNANIE - PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

5. Dank

Seit fast 10 Jahren setzen sich die Mitglieder des Trägervereins Haus Rheinland-Pfalz in Dijon für die Belange der Maison de Rhénanie-Palatinat in Dijon ein. Dieses ehrenamtliche Engagement verdient Anerkennung und Dank.

Der Trägerverein setzt sich zusammen aus

1. Vorsitzender	Christoph Grimm, Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz
Stv. Vorsitzender	Dr. Heinz Peter Volkert Präsident des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund
Stv. Vorsitzender	Clemens Nagel, Landtagsabgeordneter 2. Vorsitzender des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund
Schatzmeister	Hans-Jürgen Born

sowie den Mitgliedern des Vorstandes und den weiteren Mitgliedern des Vereins

Gisela Bill, Landtagsabgeordnete, Dr. Michael Coridaß, Geschäftsführer der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Hans Hermann Dieckvoß, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht a. D., Gabriele Hartmann, Mitglied des deutsch-französischen Kulturats, Generalsekretärin des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund, Werner Kuhn, Fraktionsvorsitzender der FDP, Jürgen Schober, Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Mainz, Günther Tartter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhessen, Hans-Jörg von Berlepsch, Dezernent der Stadt Mainz, Günter Diehl, Direktor beim Landtag, Hubert Beeres, Landtag Rheinland-Pfalz, Frau Gisela Zimmermann

Viele Aktionen des Hauses Rheinland-Pfalz im Veranstaltungsjahr waren nur durch außerplanmäßige Unterstützung möglich. Hierfür danken wir herzlich dem Landtag von Rheinland-Pfalz, der Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz, der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, und dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland.

MAISON DE RHÉNANIE-PALATINAT

Haus RheinlandPfalz

Allen, die das Haus Rheinland-Pfalz im Jahr 1999/2000 mit Rat und Tat unterstützt haben, sei herzlich für ihre freundschaftliche Zusammenarbeit gedankt.

Anlage 1

Anlage 2

Anlage 3

Anlage 4

Anlage 5